

Beschluss der Kreiskonferenz am 20. Juni in Dresden zur Landtagswahl 2009

5 **Wenn Du was ändern willst: GRÜNE stärken**

10 Zwanzig Jahre nach der friedlichen Revolution in der ehemaligen DDR stehen wir in Sachsen wieder vor drastischen Veränderungen. Die äußeren Verhältnisse zwingen uns dazu: Die Weltgemeinschaft wird von der schwersten Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten erfasst. Zudem fehlt weiterhin eine überzeugende Antwort auf die Gefahr der drohenden Klimakatastrophe. Die Wählerinnen und Wähler erwarten bei der Landtagswahl am 30. August von den Parteien mit Recht, dass sie sagen, wie es weiter gehen soll.

15 Die CDU-SPD-Staatsregierung hat durch einen Zukunftskongress im Frühjahr dieses Jahres die Erwartung geschürt, sie würde nach einer Antwort suchen. Die Ergebnisse waren ernüchternd. Die CDU hat den Menschen in Sachsen einen Vertrag angeboten: Wer ihn liest, weiß nicht, wo es lang gehen soll. Mit Verweisen auf alte Verdienste, der Betonung der sächsischen Identität und einem "Weiter so!" kann man keine Zukunft für unser Land gewinnen.

20 Die CDU ist seit 1990 in Sachsen an der Macht. Sie stellt alle Landräte und hat die Landesdirektionen zu ihrem Machtinstrument gegenüber den Kommunen ausgebaut. Schwarzer Filz ist kein neuartiges Gewebe, sondern ein politisches Problem in unserem Land. Darum ist es an der Zeit, dass die Christdemokraten Opposition lernen, denn: Es muss sich etwas ändern in diesem Land.

25 Wir wollen, dass die neuen Nazis aus dem Landtag gewählt werden und fordern daher alle Demokratinnen und Demokraten in Sachsen auf, wählen zu gehen. Aber auch wenn die NPD nicht mehr im Landtag sein sollte, bleibt der Rechtsextremismus ein gesellschaftliches Problem, dem wir GRÜNE entschieden begegnen wollen. Wir werden uns weiterhin gegen die bekannten Versuche von konservativer Seite wenden, dieses Problem zu verharmlosen.

30 Wir, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, wollen stärker werden. Wir sind inhaltlich gut gerüstet für die nächste Wahlperiode. Wir wollen etwas ändern. Wir machen den Menschen konkrete Vorschläge, wie wir unser Land modernisieren können. Wir wollen die Innovationslücke in Sachsen schließen, damit wir gesellschaftlich, wirtschaftlich, sozial und ökologisch vorankommen.

35

1. 80.000 neue Jobs durch ökologisches Wirtschaften

40 Wir wollen Sachsen als DEN Standort für ökologisches Wirtschaften profilieren. Dazu ist eine strategisch neu ausgerichtete Wirtschaftspolitik notwendig. Statt neuer Schulden für alte Strukturen wie den Straßenbau wollen wir das Geld in Zukunftsinvestitionen umlenken. Wir wollen die Grundlagen legen, damit nicht nur neue Arbeitsplätze entstehen, sondern auch künftige Generationen wieder erfolgreich wirtschaften können.

45 Wir wollen die Energiewirtschaft in Richtung der Erneuerbaren umstellen und 14.000 neue Jobs in diesem Segment schaffen. Neben der Solarindustrie gilt es den Freistaat als Standort für die Wind-, die Geothermie- und die Biogasindustrie zu entwickeln. Wir gehen die Sanierung der Wohnhäuser und Gewerbeimmobilien in Sachsen an, wir werden in den Öffentlichen Verkehr und neue Formen

50 der Mobilität investieren, wir wollen die Bildung – von der KiTa bis zur Hochschule – stärken und wir setzen bei der Landwirtschaft auf den Ökolandbau und die Öko-Verarbeitung. Biolebensmittel boomen, aber nicht die Biolandwirtschaft in Sachsen. Dabei schafft sie mehr Arbeitsplätze als andere.

55 Wenn Du was ändern willst, kann der Freistaat Sachsen mit uns zum Vorreiter einer modernen Abfall- und Kreislaufwirtschaft werden. Unsere Unternehmen werden dadurch gestärkt, weil der effiziente und umweltschonende Umgang mit Ressourcen die Material- und Energiekosten reduziert. Abfälle zu vermeiden, intelligent wiederzuverwerten und Kreisläufe zu schließen sowie Teile der Produktion auf erneuerbare Rohstoffe umzustellen, das schafft Arbeitsplätze, stärkt die Wirtschaft und reduziert den Umweltverbrauch.

60

2. Die Energie- und Klimawende

65 Der Klimawandel ist das dringlichste Problem unserer Zeit. Auch Sachsen muss seiner Verantwortung für das Klima gerecht werden. Das bedeutet, dass der Ausstieg aus der Braunkohle in Angriff genommen werden muss. Mit uns wird es keine neuen Tagebaue in der Lausitz geben. Stattdessen wollen wir rein in die Erneuerbaren Energien und die Energie-Effizienz-Revolution. Das schafft viel mehr neue Arbeitsplätze als die, die in der Braunkohle verloren gehen: Arbeit in der Produktion, in der Planung, in der Montage und in der Wartung bei den erneuerbaren Energien und Arbeit für die Architekten und Ingenieure und bei vielen Gewerken auf dem Bau, vom Heizungsbauer bis hin zum Dachdecker.

70

75 Wir wollen ein Konjunkturprogramm, das sich über die Einsparung von Öl und Gas bezahlt macht und die Kaufkraft im Land hält. Wir werden ein sächsisches Gesetz für den Einsatz von Erneuerbaren Energien im Wärmebereich vorlegen und unsere Klimapolitik an den Vorgaben des Klimarates der Vereinten Nationen ausrichten. Als Anreiz für die konsequente energetische Gebäudesanierung wollen wir ein ökologisches und soziales Investitions- und Beratungsprogramm auf den Weg bringen. Mit seinen nach dem Einsparungsgrad von Heizwärme bemessenen Zuschüssen können jährlich 30.000 Wohnungen im Altbau hochwertig energetisch saniert werden. Das schützt das Klima, spart Heizkosten und schafft Arbeitsplätze im Handwerk.

80

85 Was möglich ist, zeigt die Ausbaustudie der GRÜNEN Landtagsfraktion: 82% des heutigen Stromverbrauchs können bis 2020 durch Erneuerbare Energien gedeckt werden. 100%-Erneuerbare: Dieses Ziel ist erreichbar. Wenn Du was ändern willst, können wir in Sachsen diesen Weg gehen.

85

3. Kinderfreundliches Sachsen

90 Frühkindliche Bildung ist entscheidend für die Chancen aller Kinder und für Sachsens Zukunft, deshalb müssen in der kommenden Wahlperiode die Weichen für eine deutliche Verbesserung in diesem Bereich gestellt werden. Damit Sachsen als Bundesland anziehend für junge Menschen und Familien wird, wollen wir unser vorhandenes KITA-Angebot ehrgeizig ausbauen. Wir wollen, dass sich Sachsen mit Initiativen für die Rechte der Kinder sowie Kinder- und Jugendbeteiligung vor Ort profiliert. Und mit gezielten Maßnahmen begegnen wir der zunehmenden Kinderarmut - z. B. mit einem kostenlosen Mittagessen für alle.

95

100 Wenn Du was ändern willst, können wir den Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen unverzüglich verbessern. Im Kindergarten wird er dann 1:10 betragen (statt bisher 1:13), für Krippenkinder 1:4 und in Horten 1:15. Außerdem wird mit uns bis 2020 mindestens jede zweite neu ausgebildete pädagogische Fachkraft einen Hochschulabschluss besitzen, denn für gute Pädagogik und Didaktik braucht es eine gute Ausbildung.

4. Gerechter Zugang zur Bildung - für alle!

- 105 Obwohl alle Parteien viel von der wachsenden Bedeutung einer guten Bildung sprechen, verlassen immer noch fast zehn Prozent der hiesigen Schülerinnen und Schüler eines Jahrganges die Schule ohne Schulabschluss. An den Hochschulen kommen überwiegend Kinder von Akademikern, aber verschwindend wenige Arbeiterkinder an.
- 110 Sachsen braucht eine Bildungspolitik, die jedem Menschen, gleich welcher sozialer Herkunft und welchen Geschlechtes, vom frühen Alter bis in das Erwachsensein beste Entfaltungsmöglichkeiten bietet. Eine Auslese aufgrund finanzieller oder entwicklungsbedingter Voraussetzungen akzeptieren wir nicht.
- 115 Wir streben eine längere gemeinsame Schulzeit an. Wir wollen Gemeinschaftsschulen nicht nur als Versuch zulassen, sondern im Schulgesetz verankern. Das Umfeld der Schule muss und kann so umgestaltet werden, dass kein Kind mehr abgeschoben wird. Wenn Du was ändern willst, werden wir die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung umsetzen und durch unser Projekt „Eine Schule für alle“ Förderschulen mittelfristig überflüssig machen - Förderung wird dann an allen Schulen stattfinden. Den Lehrern stellen wir ausreichend Schulsozialarbeiter und Schulpsychologen an die Seite, damit mehr Kinder als heute teilhaben können an der Wissensgesellschaft. Deshalb streben wir eine Abiturquote von mindestens 50% an.
- 120
- 125 Wir wollen mehr junge Leute an die Hochschulen bringen. Deshalb wollen wir deshalb die Studiengebührenfreiheit für Bachelor, Master und Promotion erhalten. Wenn Du was ändern willst, dann sorgen wir dafür, dass das BAföG nicht mehr viel zu viele Studierende außen vor lässt und setzen uns für ein elternunabhängiges und armutsfestes Bildungsgeld vom Abitur bis zur Weiterbildung ein. Wir wollen, dass Sachsens Hochschulen für jeden Bachelorabsolventen einen Platz im Masterstudium bereithalten – denn gute Bildung hört bei uns nicht mit dem Bachelor auf.
- 130

5. Mobilität und Verkehr: Sachsen im Takt, bezahlbar für alle

- 135 Sachsentak 21 - das ist unser Konzept eines mindestens stündlichen, integrierten Taktfahrplanes, der den Öffentlichen Personen Nahverkehr im Freistaat schneller und attraktiver machen wird. Das Grundangebot muss konsequent mit Regional- und S-Bahnen sowie mit Buslinien vertaktet und mit einem guten Service unterstützt werden. Fahrscheine für alle Nahverkehrsangebote in Sachsen werden mit uns sachsenweit gelten. Das Projekt Sachsentak 21 wird die überregionale Anbindung ebenso verbessern wie die Verbindung der Regionen untereinander. Wenn Du was ändern willst,
- 140 kann der Sachsentak 21 den Verkehr in der Fläche beschleunigen und viele Menschen bewegen, das Auto stehen zu lassen.
- 145 Menschen, die sich kein Auto leisten können oder wollen, wie junge Eltern, Seniorinnen und Senioren, Kinder, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende, werden von der straßenbauzentrierten Verkehrspolitik benachteiligt. Gegen Mobilitätsarmut hilft unser Mobilitätsticket für alle. Das Ticket wird die Fahrten in der jeweiligen Tarifzone des Wohnortes zu einem Preis ermöglichen, der 50 Prozent des jeweiligen Normalpreises einer Monatskarte nicht überschreiten wird.
- 150 Außerdem werden wir in Sachsen die Forschung und Entwicklung des Autos der Zukunft vorantreiben. Neue Arbeitsplätze im Verkehr werden nur dort geschaffen, wo neue, umweltverträgliche Modelle entstehen.

155 **6. Gleichberechtigung für Frauen und Männer**

In Sachsen wandern zu viele junge, hochqualifizierte Frauen ab. Jede von ihnen wird dem modernen Sachsen des 21. Jahrhunderts mit ihrer persönlichen Kompetenz und ihren Fähigkeiten fehlen. Und es mangelt an Frauen in allen politischen Vertretungen und auf allen Führungsebenen in Wirtschaft und Politik. Gleichzeitig haben junge Männer zurzeit im Schnitt schlechtere Bildungschancen als junge Frauen.

160 Wenn Du was ändern willst, werden mit uns klassische Frauenberufe wie die Erzieherinnenberufe in Sachsen deutlich besser bezahlt. Wir werden ein Frauenförderprogramm für wichtige gesellschaftliche Bereiche wie Wissenschaft, Kultur und Politik starten.

165 Wir werden den Wiedereinstieg nach Elternzeiten erleichtern. Besonders in der Kommunalpolitik soll die Beteiligung von Frauen durch Aufwandsersatz für Kinderbetreuung sowie Mentoring gefördert werden. In den Hochschulen wollen wir bis 2020 jede zweite neue Professur weiblich besetzen. Das erreichen wir durch eine mindestens 40-prozentige Präsenz von Frauen in den Gremien und Berufungskommissionen sowie durch Zielvereinbarungen mit den Hochschulen, verbunden mit intensiver Frauenförderung auf allen Qualifikationsebenen. Wenn Du was ändern willst, bringen wir mehr Männer in Kita- und Grundschulberufe – in Verbindung mit geschlechterpädagogischen Konzepten ermöglichen wir so Jungen und Mädchen einen selbstbestimmten Umgang mit ihrem Geschlecht jenseits traditioneller Rollenklischees.

7. Selbstbestimmt und in Würde: Älter werden in Sachsen

180 Wir wollen, dass auch alte Menschen ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Dazu gehören sowohl finanzielle Leistungen, die vor Armut schützen, wie auch Angebote, die ein eigenständiges Leben ermöglichen. Das reicht von der Bushaltestelle und dem Einkaufsmarkt um die Ecke, über Nachbarschaftstreffs, Mehrgenerationenhäuser und Begegnungsstätten bis zu erreichbarer ärztlicher Versorgung und Unterstützung bei Pflegebedarf.

185 Mit uns wird es mehr Häuser geben, in denen sich Alt und Jung begegnen, wie z.B. gemeinschaftliche Wohnprojekte oder Patenschaften für Schulabgänger/Berufsanfänger. Wir werden eine unabhängige Beratung vor Ort durch die Einrichtung von Quartier- bzw. Pflegestützpunkten aufbauen. In den Kreisen und kreisfreien Städten sowie im Freistaat werden wir durch das Instrument von Seniorenvertretungen die Demokratie und die Teilhabe der Seniorinnen und Senioren stärken.

190 Wenn Du was ändern willst, werden wir das alte Heimgesetz durch ein wirksames Verbraucherschutzgesetz für Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf ersetzen. Das brauchen wir, um alte Menschen unabhängig von ihrer Wohnform zu schützen. Zentraler Maßstabe wird mit uns der Grad der Hilfsbedürftigkeit.

8. Mehr Demokratie für Sachsen

200 Wir sind die Partei der Bürgerrechte und der Demokratisierung. Wir wollen die Bürgerbeteiligung durch einklagbare Rechte in Sachsen verbessern und Elemente der direkten Demokratie einführen: Landesweite Volksentscheide wie kommunale Bürgerentscheide sollen möglich sein, wenn 5 Prozent der Wahlberechtigten dies verlangen. Das allgemeine Wahlalter wollen wir auf 16 Jahre senken. Durch ein Informationsfreiheitsgesetz sollen die Bürgerinnen und Bürger weitgehende Rechte zur Akteneinsicht und auf Auskunft bei Verwaltungsbehörden erhalten.

- 205 Wir akzeptieren nicht, wenn Menschen aufgrund von Geschlecht, sexueller Identität, Behinderung, Hautfarbe, Herkunft, Religion oder Alter benachteiligt werden. Sachsen muss Initiativen, die gegen Diskriminierung aktiv sind, unterstützen.
- 210 Demokratische Kultur und Toleranz müssen in Sachsen weiter gestärkt werden, auch wenn die NPD aus dem Landtag fliegt. Das Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen“ wollen wir erhalten und weiter ausbauen.
- 215 Sicherheitspolitik bedeutet für uns nicht mehr Überwachung, sondern die Stärkung einer bürger-nahen Polizei und der unabhängigen Justiz. Einschränkungen des Versammlungsrechts, wie sie von der CDU geplant werden, lehnen wir entschieden ab.
-
- 220 Mit diesen Projekten für Investitionen in Klima, Bildung und Gerechtigkeit werben wir für einen neuen Konsens in unserer Gesellschaft bei zentralen Herausforderungen.
- Wir sagen aber auch: Wer will, dass Sachsen die Herausforderungen der Zukunft besteht, muss verhindern, dass es zu einer CDU-FDP-Regierung kommt. Denn auch Ministerpräsident Stanislaw Tillich hat manchmal Recht. Die FDP habe weder die Kraft noch die Konzepte, das Land zu regie-
225 ren, hat er gesagt. Zustimmung! Es wäre ein Treppenwitz der Geschichte, wenn ausgerechnet die FDP, die mit ihrer Programmatik der Deregulierung und dem Rückzug des Staates auf allen Ebenen der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise Vorschub geleistet hat, wegen ebendieser Krise in die Regierung gewählt würde. **Wir wollen Schwarz-Gelb verhindern.**
- 230 Die "Linke" hat sich in Sachsen in der Opposition behaglich eingerichtet. Sie setzt auf eine Politik der Stimmenmaximierung, wirklich Verantwortung für die Zukunft der Gesellschaft übernehmen will sie nicht. Statt an einer realen Alternative zu einer CDU-geführten Regierung zu arbeiten, setzt sie auf billigen Populismus und teure Versprechungen und übt immer wieder den Schulterchluss
235 mit den Trägern des DDR-Systems. Auf kommunaler Ebene macht sich bei ihr mehr und mehr eine Politik des Postenschachers breit, bei der die selbsternannte Linke auch vor Bündnissen mit der CDU nicht zurückschreckt.
- 240 Unsere inhaltlichen Überschneidungen sind mit der SPD immer noch am größten. Doch wer grüne Inhalte will, muss auch GRÜN wählen. Eine Stimme für die SPD kann ganz schnell in einer Großen Koalition enden. Wie wenig die SPD aus dieser Stimme zu machen versteht, mussten wir seit 2004 mit ansehen.
- 245 Wir BÜNDNISGRÜNEN setzen bei der Landtagswahl auf einen Kurs der Eigenständigkeit. Das heißt: Unser Maßstab sind allein unsere Inhalte, dafür streiten wir. Darum schließen wir eine ge-meinsame Regierung mit CDU und FDP schon heute aus. Denn Regieren ist für uns kein Selbst-zweck, sondern hat die ökologisch-soziale Modernisierung Sachsens zum Ziel. Für alle Parteien gilt: Als bloßer Mehrheitsbeschaffer stehen wir nicht zur Verfügung.
- 250 Die Landtagswahl ist noch lange nicht entschieden. Im Wahlkampf wollen wir alle Parteien inhalt-lich stellen. Mehr als sieben Prozent der Wählerstimmen sind unser Ziel. Mit starken GRÜNEN ist eine andere Politik in Sachsen möglich. Deshalb am 30. August: Mit beiden Stimmen für GRÜN.
- 255 Antragsteller: Landesvorstand
Einstimmig beschlossen in der Sitzung am 10. Juni 2009